von der ordentlichen Hauptversammlung einstimmig genehmigt. Aus dem Reingewinn von 86 592 Reichsmark werden u. a. 5 % Dividende verteilt und 23 092 Reichsmark vorgetragen. An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes, Fabrikbesitzer Emil Buchholz, wurde eine Neuwahl nicht vorgenommen.

* **Roth-Büchner Aktiengesellschaft, Berlin.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 und beschloß, aus dem Reingewinn von 184 524 Reichsmark u. a. 6 % Dividende zu verteilen und 8424 Reichsmark vorzutragen. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß vor etwa zwei Monaten ein größerer Aktienposten der Gesellschaft in den Besitz der Gillette Safety Razor Co., Boston, übergegangen sei. Von amerikanischer Seite ist dem Unternehmen ein erheblicher Betrag zu einem Satz, der weit unter den üblichen Bedingungen steht, zur Verfügung gestellt worden. Hierdurch ist man in der Lage, alle Einkäufe per Kasse zu regulieren, was natürlich wesentliche Vorteile mit sich bringe. Man hofft, daß das Zusammengehen mit der Gillette Co. für die Roth-Büchner-A.-G. von großem Nutzen sein werde.

* **Kohle & Erz A.-G., Berlin.** Der Umtausch der Papiermarkaktien in Reichsmark-Stücke ist bis 1. Juli 1926 letztmals verlängert. Danach wird die Kraftloserklärung wirksam.

Dr. Wilhelm Sauer-Konzern. Ueber das Geschäftsjahr 1925 des Dr. Wilhelm Sauer-Konzerns, bestehend aus den Gewerkschaften Hohenfels, Hugo, Bergmannssegen, Erichssegen, führt die Verwaltung u. a. aus, daß die Wirtschaftskrise, die in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres zum Ausdruck kam, naturgemäß sich auch auf die Kaliindustrie auswirkte. Wenn trotz der beträchtlichen Steigerung des Absatzes gegenüber den Vorjahren das Geschäftsergebnis im allgemeinen nicht als angemessen zu bezeichnen ist, so liegt dies an der Divergenz zwischen Preisen und Produktionskosten. Während die Erlospreise einerseits zum Teil beträchtlich unter der Vorkriegshöhe liegen, sind andererseits die Gestehungskosten durch die hohen Materialpreise, die sich 50 % und mehr über den Vorkriegspreisen bewegen, durch hohe Frachttarife, sowie überaus drückende Steuern, öffentliche und soziale Lasten ungünstig beeinflußt. Die Kaliindustrie ist die einzige Industrie, von der man zu erwarten scheint, daß die Preise und Produktionskosten nicht in ein voneinander abhängiges Verhältnis gebracht werden müssen. Hier muß Wandel geschaffen werden. Die Konzentrations- und Rationalisierungsmaßnahmen in der Kaliindustrie werden sich erst in den nächsten Jahren voll auswirken können. Sie geben bei rationeller Durchführung zu der Hoffnung Anlaß, daß bei geschickter und wirksamer Propaganda des Syndikats im Inlande, besonders aber in dem äußerst aufnahmefähigen Auslande, dessen gegenwärtiger Verbrauch noch nicht einmal 50 % des heimischen Verbrauchs ausmacht, bei Anhalten der jetzt, wenn auch langsam, einsetzenden Besserung des Kapitalmarktes bessere Zeiten für die Industrie kommen werden. Der von den Werken Mitte des vorigen Jahres begonnene Bau einer Chlorkaliumfabrik ist nunmehr fertiggestellt, so daß bereits der volle Betrieb im Juni dieses Jahres aufgenommen wird. Die Chlorkaliumfabrik ist unter Berücksichtigung aller bisher auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen erbaut und mit den neuesten Einrichtungen versehen worden. Der Absatz des laufenden Jahres ist infolge der schwierigen Lage der Landwirtschaft bisher gegenüber dem der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgeblieben, und auf eine Besserung wird so lange nicht zu rechnen sein, bis die deutsche Landwirtschaft wieder unter gesunden Bedingungen arbeiten kann und aus sich heraus eine erhöhte Kaufkraft erlangt.

Fusion Wilhelma—Allianz. Die Wilhelma in Magdeburg Allgemeine Versicherungs-A.-G. beruft auf den 1. Juli ihre ordentliche Hauptversammlung ein, in der auch Beschluß gefaßt werden soll über den Verschmelzungsantrag mit der Allianz Versicherungs-A.-G., wonach das Vermögen der Wilhelma als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Allianz übertragen wird. Die Fusion, die ab 1. Januar 1926 rückwirkend sein soll, wird so durchgeführt, daß für je eine Wilhelma-Aktie von 100 Reichsmark eine Allianz-Aktie im Nennbetrage von 80 Reichsmark (wovon 25 % eingezahlt sind) mit Gewinnbeteiligung vom 1. Januar 1926 ab gewährt wird.

* **Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabriken A.-G., vorm. S. Oppenheim & Co. und Schiefinger & Co., Hannover.** Nach Vorwegnahme von Unkosten, Steuern und Versicherungen ergibt das Geschäftsjahr 1925/26 einen Bruttogewinn von 357 365 Reichsmark (517 183 Reichsmark). 184 354 Reichsmark (162 562 Reichsmark) wurden für Abschreibungen verwendet, so daß einschließlich des Vortrages ein Reingewinn von 237 913 Reichsmark (354 620 Reichsmark) zur Verfügung steht. Die Verwaltung beantragt, hieraus eine Dividende von 5 % (8 %) auf Stammaktien und von 6 % (wie i. V.) auf Vorzugsaktien auszuschütten.

* **Konkurs der Porzellanfabrik Fraureuth A.-G.** Von der Direktion der Porzellanfabrik Fraureuth erhalten wir nunmehr die Bestätigung, daß der Aufsichtsrat den Antrag auf Konkurseröffnung gestellt hat, der inzwischen angemeldet worden ist. Wie bereits berichtet, hatte das Greizer Amtsgericht die Verlängerung der Geschäftsaufsicht abgelehnt. Auf den 10. Juli ist eine Hauptversammlung einberufen. Für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich ein Verlust von etwa 800 000 M. bei 3,2 Millionen Mark Kapital.

* **August Riedinger Ballonfabrik Augsburg Aktiengesellschaft in Augsburg.** Die Hauptversammlung genehmigte die Vorschläge der Verwaltung, wonach der Reingewinn von 17 844 Reichsmark auf neue Rechnung vorgetragen wird. Es wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen gegenwärtig mit zwei Dritteln seiner Belegschaft arbeitet. Der Auftragseingang ist noch immer schleppend, da sich der überwiegende Teil der Abnehmer in Rheinland-Westfalen befindet, wo die Betriebe durch die Krise besonders in Mitleidenschaft gezogen sind.

* **Actien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie (vorm. E. G. Kramsta & Söhne), Freiburg i. Schl.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Regularien. Der Reingewinn mit 43 787 Reichsmark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Das Ende eines Unternehmens für deutsche Edelzucht.** Die Firma Schlesische Silberfuchsfarm G. m. b. H., Breslau ist, wie „Die Textil-Woche" erfährt, in Konkurs geraten. Das Unternehmen wurde vor kaum Jahresfrist gegründet und auf den Betrieb einer neuartigen Edelpelzzucht wurden große Erwartungen gesetzt, die jedoch, wie der Zusammenbruch der Firma zeigt, sich nicht erfüllt haben.

* **Vom Institut für Konjunkturforschung.** Das unter Leitung des Präsidenten des Statistischen Reichsamtes stehende Institut für Konjunkturforschung, das kürzlich das erste Heft seiner laufenden Veröffentlichung „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung" im Verlage von Reimar Hobbing hat erscheinen lassen, legt nunmehr das erste Ergänzungsheft zu den Vierteljahrshesten vor. Das Ergänzungsheft enthält eine Untersuchung über die Frage der Ausschaltung von saisonmäßigen und säkularen Schwankungen aus Wirtschaftskurven und eine weitere über die Weltproduktion an wichtigsten Grundstoffen vor und nach dem Kriege. Mit der ersten Untersuchung eröffnet das Institut eine Reihe von Aufsätzen über die methodologischen Probleme der empirisch-statistischen Konjunkturforschung. Erstmals in Deutschland wird hierbei der Versuch gemacht, die einzelnen rechnerischen Verfahren zur Zerlegung von Wirtschaftskurven zu beschreiben, sowie auch — namentlich mathematisch nicht vorbereiteten Lesern — den Sinn der einzelnen Verfahren klar zu machen und zu zeigen, unter welchen Bedingungen ihre Anwendung zulässig ist und wo die Grenze ihrer Anwendung liegt. Zur Veranschaulichung der einzelnen Methoden werden Beispiele durchgerechnet und graphische Darstellungen gegeben, wie sie bei den Arbeiten des Instituts ständig ausgeführt werden. Die Arbeit über die Weltproduktion an wichtigen Grundstoffen versucht, zu einem Gesamtbild der Grundstofferzeugung der Welt vor und nach dem Kriege zu gelangen. Besonders bemerkenswert ist der mengen- und wertmäßige Rückgang der Gesamterzeugung der Grundstoffe, der vor allem durch den Rückgang der Produktion an Ernährungsstoffen verursacht wird. Jedoch hat die Produktion von Kohle und Erdöl gegenüber der Vorkriegszeit zugenommen. Die Textilerzeugung ist zwar mengenmäßig zurückgegangen, jedoch sind die Textilien im Preise viel stärker als die übrigen Grundstoffe gestiegen. Die Metallerzeugung hat sich entsprechend der allgemeinen Depression in der Schwerindustrie gegenüber 1913 stark vermindert. Die Bedeutung Europas für die Grundstoffproduktion der Welt hat sich gegenüber der Vorkriegszeit verringert, und zwar ausschließlich zugunsten der amerikanischen Grundstofferzeugung. Auch die übrigen Erdteile haben ihren Anteil an der Weltproduktion etwas erhöht.

Der Verband des deutschen Teehandels e. V., Hamburg, hat dieses Jahr seine Hauptversammlung in Düsseldorf abgehalten. Mit Genugtuung ist festzustellen, daß die zehn Jahre des Bestehens des Verbandes für die Entwicklung des deutschen Teehandels einen Fortschritt bedeuten. Dem vom Vorsitzenden Heinrich A. Westphal erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß auch der Teehandel, obgleich ihm das spekulative Moment fremd ist, von den allgemeinen Verlusten der deutschen Wirtschaft betroffen worden ist. Es kann aber festgestellt werden, daß der Teehandel im wesentlichen die Krise gut überstanden hat. Der Teemarkt bot im Jahre 1925 das Bild einer ungewohnten Bewegung. Kurz vor Beginn des Jahres hatte ein Rückgang der Preise eingesetzt, der während der ersten Jahreshälfte weitere Fortschritte machte. Schließlich erreichten die Preise einen Stand, der vielfach nicht mehr die Produktionskosten deckte. Planmäßige Einschränkung der Produktion bewirkte von der Jahresmitte an ein stetiges Anziehen der Preise. Gegen Jahresende erreichten die Preise einen Hochstand, der nicht ohne Gefahren ist. Das Inlandsgeschäft litt unter dem Geldmangel, der den Handel zu vorsichtigem Lagerhalten zwang. Ein wesentlicher Hinderungsgrund für den Massenverbrauch von Tee ist der außerordentlich hohe Teezoll. Ist doch Tee von allen alkoholfreien Genußmitteln das am höchsten mit Zoll beschwerte, nämlich 1,10 M. pro Pfund.

Geschäftsaufsichten in Sachsen.

Laut „Reichsanzeiger" wurde die Geschäftsaufsicht aufgehoben über: Zigarrenfabrikant Ernst August Schuricht, Waldheim.

Sächsische und außersächsische Konkurse.

(Anm. = Anmeldefrist.)

Sächsische.

Leipzig: Kaufmann Theodor Albrecht, Leipzig, Härtelstraße 10, Anm. 15. Juli. **Lengefeld** (Erzgeb.): Materialwarenhändler Hermann Otto Kunzsch, Forchheim, Anm. 5. Juli. **Taucha** (Bez. Leipzig). Kaufmann Curt Adolph Hiekel, Thekla, Anm. 17. Juli.

Außersächsische.

Berlin: Kaufmann Richard Müller, Berlin, Anm. 6. August. **Charlottenburg:** Kaufmann Oskar Krüger, Berlin-Wilmersdorf, Anm. 15. Juli. **Dahme** (Mark): Tapezierer und Sattlermeister Erich Dieke, Dahme, Anm. 17. Juli. **Gifhorn:** Abbauer Ernst Meyer, Westerbeck, Anm. 8. Juli. **Herford:** Hagemeyer & Schweppe, Herford, Anm. 15. August. — Meyer & Kronsbein, Inh. Heinrich Kronsbein, Herford, Anm. 15. August. **Lübben** (Schles.): Kaufmann Fritz Golinski, Kotzenau, Anm. 30. Juni. **Stettin:** Kaufmann Max Pommerenke, Stettin, Anm. 12. August. **Zeven:** Kaufmann Albert Haberkamp, Bredeck, Anm. 14. August.

Der Leipziger Rauchwarenmarkt

hat sich in letzter Zeit kaum wesentlich verändert. Es hat zwar den Anschein, als wenn für einzelne Artikel etwas mehr Lebhaftigkeit Platz gegriffen hat, doch ist auch hier das Geschäft nicht von großer Bedeutung. Das Inlandsgeschäft bleibt nach wie vor flau, und vom Auslande sind es auch nur einzelne Staaten, die lebhafter in das Geschäft eingriffen. So sind zu nennen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, England, Dänemark, Italien, Holland und teilweise auch die Tschecho-Slowakei, Jugoslawien und Oesterreich. Die deutsche Kürschnerschaft beteiligt sich nur im geringen Umfange wegen Mangel an erforderlichen Mitteln am Einkauf. Von den einzelnen Artikeln sind als besonders begehrenswert zu erwähnen: Edelfüchse, Marder, Iltisse, Wiesel, Feh, Opossum-Sortimente, Persianer- und Breitschwänze. Weniger gefragt waren Steinmarder und Skunks. Auch fanden einige Nutria, Murmel, Wallaby und Maulwurfstafel Interesse, während Maulwürfe rückgängig lagen, desgleichen Hamstern, Ottern, Dachse und Bisam. Nerze wurden gut gefragt. Die Preise waren wenig verändert. Katzen gaben etwas nach. Maulwürfe und Silberfüchse zogen um mehrere Prozent an. Auch am Wildwarenmarkt hielt die Geschäftsstille an. Die Preise blieben fast unverändert und wo solche sich veränderten, hielten sie sich in engen Grenzen. Im Vordergrund des Interesses standen Zickel, Bisam und Hamster. Kürschner-Zickel, farbige, notierten (in Reichsmark) 0,50 bis 0,85, weiße 0,85 bis 1,50, Lederzickel je nach Schwere und Qualität 1,20 bis 3,50. Für einzelne Sortimente Bisam wurden von 2,50 bis 5,50 gezahlt, für Hamster 0,60 bis 1,50, blauledrige 0,25 bis 0,45 und weißledrige 0,40 bis 0,75. Im übrigen stellten sich folgende Preise für Landfüchse (in Reichsmark) 10,50 bis 20, Oberköpfe 20 bis 27,50, Gebirgsfüchse 26,50 bis 32, Steinmarder 40 bis 45, Primaware 55 bis 60, Oberköpfe 50 bis 65, Iltisse 9 bis 11, Primaware 8 bis 15, Oberköpfe 13,50 bis 18,50, Baummarder, Primaware 40 bis 68, Oberköpfe 65 bis 80, Ottern 40 bis 50, Primaware 35 bis 55, Dachse, große 4 bis 8, mittlere 3 bis 5, kleine 2 bis 4, Wiesel, extra Sorten 4 bis 6, weiße Ia Qualität 4,50 bis 7,50, braune 1 bis 1,80, Maulwürfe, Sommerware 0,14 bis 0,18, Winter, blauledrige 0,20 bis 0,25, weißledrige 0,23 bis 0,28, extra Sorten 0,27 bis 0,32, Katzen, schwarze 0,65 bis 1,25, rote 0,90 bis 1,60, weiße 1,10 bis 1,75, Zypern 1,10 bis 1,70, Zypern, schwarz 1,80 bis 2,60, Eichhörnchen, rote Winterware 1,25 bis 2,25, schwarze 1,25 bis 2,10, Uebergangsware 0,20 bis 0,60, Hasen, extra große 1,75 bis 2, Winterware 1,35 bis 0,80, Sommerware 0,35 bis 0,45, Kanin, Schneidewaare pro Pfund 0,65 bis 0,80, Futter pro Pfund 0,25 bis 0,45, Leder 0,30 bis 0,60, Wildkanin, Herbstware 0,15 bis 0,25, Winter 0,25 bis 0,45, Fohlen, Kürschner 7,40, Leder 4,80, Lammfelle pro Pfund 0,75 bis 1,25, Schaffelle, trockene pro Pfund 0,75 bis 0,95, Ziegen, große 4,40 bis 5,50, Heberlinge 2,50 bis 3,20, Rehe, Sommerware 2 bis 3, Winter 0,75 bis 1,40.

Hamburger Warenmarkt vom 17. Juni.

Kaffee. Die Brasil-Offerten waren wieder 1 bis 2 Schilling höher. Terminware lag weiter fest. Besonders spätere Termine waren bis 1½ Schilling höher. Der Lokomarkt war kaum berührt von der Festigkeit. Der Konsum hält sich weiter zurück. Santos-Spezial 124 bis 126, Extraprima 117 bis 122, Prima 113 bis 116, Superior 100 bis 112, Good 105 bis 108, Rio 97 bis 102, gewaschene Rios 125 bis 190 Schilling.

Kakao. Im Inlandsverkehr kam es zu einigem Bedarfsgeschäft, doch konnte sich bei stetiger Tendenz größeres Exportgeschäft nicht entwickeln. Accra good fermented auf Abladung wurde mit 52 bis 53 Schilling genannt, Bahia-Superior 55 bis 57,5, Thomé-Superior 52,5, Trinidad-Plantation 72,5, Superior-Sommer-Arriba 84 Schilling.

Reis. Auch heute kam es auf Basis unveränderter Preise nur zu regelmäßigem Bedarfsgeschäft. Dennoch blieb der Markt fest. Es notierten Burmah II loko Juni und Juli 16, spätere Andienungen 16,1½, Burmah-Bruch A I loko 14,4½, Juni-Juli 14,3, Burmah-Bruch A II loko 13,10½, spätere Andienungen 13,9, Moulmein loko und Juni-Abladung 20, spätere Andienungen 20,3, Siam-Superior loko und Juni 21,3, Patna loko 29,5, Valencia loko 21,3 Schilling je 50 Kilogramm, alles unverzollt.

Auslandszucker. Der Markt trug bei kleinen Umsätzen auch heute ruhiges, stetiges Gepräge. Die Preise blieben im Hinblick auf den unveränderten Neuyorker Börsenschluß auch hier auf ihrem gestrigen Stande. Tschechische Kristalle Feinkorn wurden auch heute prompt mit 14,8½, Juli mit 14,4½, August mit 14,6, November-Dezember mit 14,9 Schilling je 50 Kilogramm genannt.

Schmalz. Tendenz: stetig. Amerikanisches 40,50, raffiniertes 41,75 bis 42,50, Hamburger 46 Dollar je 100 Kilogramm netto.

Getreide. Bei weiter ruhigem Geschäft blieb der Markt in Haltung und Preisen unverändert.

Mehl. Tendenz: stetig.

Hülsenfrüchte. Tendenz: ruhig, bei unveränderten Preisen. Chile-Caballeros-Bohnen 27 bis 29, Donaubohnen 17 bis 17½, dergl. gereinigte loko 17½ bis 18, Rangoonbohnen 12 bis 13½, russische Tellerlinsen 29½ bis 32, russische Zuckerlinsen 13 bis 15 Pfund Sterling per 1000 Kilogramm, holl. Erbsen 20 holl. Gulden per 100 Kilogramm, Viktoria-Erbsen 19,50 Goldmark per 50 Kilogramm.

Neuyork, 18. Juni. **Baumwolle.** (Anfangs.) Juli 17,79 bis 17,83 (17,74 bis 17,75), Oktober 16,39 bis 16,43 (16,37 bis 16,38), Januar 16,44 bis 16,45 (16,36 bis geschäftslos), März 16,18 (16,45 bis 16,47), Mai 16,85 bis 16,87 (16,50 bis geschäftslos), loko New Orleans 16,29 bis 16,30. Tendenz: stetig. Geschätzte Totalzufuhren 15 000.

New Orleans, 18. Juni. **Baumwolle.** (Anfangs.) Juli 17,09 (16,96 gehandelt), August 16,12, Dezember 16,06 (16,01), Januar 16,07, März 16,15. Tendenz: stetig.

Buenos Aires, 18. Juni. **Weizen:** Juni 13,50 (13,55), Juli 13,50 (13,55). **Mais:** Juni 6,85 (6,80), Juli 6,95 (6,90). **Hafer:** Juni 7,40 (7,40). **Leinsaat:** Juni 17,00 (17,25), Juli 17,15 (17,40), September 17,35 (17,45).

Amerikanische Warenmärkte.

Zucker — Neuyork (Schluß)	18. Juni	17. Juni
a) Rohzucker:		
per Mai	—	—
per Juli	273—274	223
per September	250	263—264
per Dezember	277	252
per Januar 1927	245	273
per März 1927	273	271
b) Weißzucker (96% Java) prompt.	306	379
Tendenz: stetig		

Kaffee — Neuyork (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Rio Kaffee Nr. 7 loko	19,875-20,125	19,87—20,12
Rio Kaffee Mai	—	—
Rio Kaffee Juli	18,10	18,13
Rio Kaffee September	17,39	—
Rio Kaffee Dezember	16,71—16,72	16,69—16,70
Rio Kaffee März 1927	16,11	16,14
Santos Nr. 4 loko	22,375-22,625	12,37—12,62
Mai	—	—
Engl. Pfund	7,81	7,75
Tendenz: —		

Baumwolle — Neuorleans (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Loko Neuorleans	—	—
Mai	—	—
Juli	17,08	17,15
Oktober	16,09	16,17
Dezember	16,08	16,13
Januar 1927	16,11	16,16
Tendenz: stetig		

Baumwolle — Neuyork (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Loko Neuyork	18,35	18,35
Mai	—	—
Juli	17,80—17,81	17,87—17,89
August	16,45	16,96
September	16,60	16,86
Oktober	16,40—16,43	16,45—16,48
Dezember	16,34—16,36	16,45—16,49
Januar 1927	16,50—16,52	16,34—16,36
Zufuhr in Atl. Häfen	2463	1991
Zufuhr in Golfhäfen	2521	3823
Export nach England	574	10631
Export nach dem Kontinent	10553	7200
Tendenz: stetig		

Metalle — Neuyork (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Aluminium virgin 98-99%	27,00	27,00
Kupfer lake loko	14,00	14,06
Kupfer Elektrolyt loko	13,95	14,00
Kupfer Elektrolyt April	14,00	—
Kupfer Casting raffiniert loko	13,45	13,50
Zinn loko straits	61,70	61,75
Zinn loko 99%	59,125	59,50
Blei Neuyork loko	8,40	8,45
Blei East St. Louis loko	8,20	8,30
Zink Neuyork loko	7,47	7,50
Zink East St. Louis loko	7,125	7,15
Nickel in Barren	35,00	35,00
Silber Ausland	65,875	66,25
Weißblech	5,5	5,5
Bessemer Stahl	35,00	35,00
Tendenz: —		

Getreide u. Mehl — Neuyork (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Roter Winter/Sommer loko	168,25	171,37
Harter Winter/Sommer loko	177,25	176,37
Mais loko per Bushel — 25,4 kg	82,50	83,50
Mehl Spring Wheat clears	725—775	725—775
Gerste malting loko	75,50	75,50
Roggen loko	107,875	104,87
Tendenz: —		
Chicago		
Roter Winter/Sommer loko Nr. 1	154,00	155,50
Harter Winter loko Nr. 1	162,00	163,25
per Mai alter	—	—
per Mai neuer	—	—
per Juli neuer	141,12-141,25	140,25-140,37
per September neuer	136,375-136,5	135,25-135,50
Tendenz: fest		
Mixed Nr. 2	—	—
Roggen loko Nr. 3	—	—
per Mai	—	—
per Juli	96—95,875	92,87
per September	99,625	96,25
Tendenz: fest		
Mais gelber loko Nr. 2	71,75	72,75
Mais weißer loko Nr. 2	71,75	72,75
Mais gemischter loko Nr. 2	71,00	72,00
per Mai	—	—
per Juli	70,375—70,5	71,50
per September	75,75—75,875	76,25—76,37
Tendenz: stetig		
Hafer weißer loko Nr. 2	42,5	42,75
per Mai	—	—
per Juli	41,375—41,50	41,50—41,62
per September	42,125—42,25	42,12—42,25
Gerste malting loko	58—71	62—72
Tendenz: stetig		

Winnipeg (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Weizen per Mai	—	—
Weizen per Juli	152,875	151,62
Weizen per Oktober	133,875	133,12
Hafer per Mai	—	—
Hafer per Juli	49,375	48,12
Hafer per Oktober	46,875	46,87
Gerste per Mai	—	—
Gerste per Juli	63,5	63,12
Gerste per Oktober	62,875	62,37
Manitoba		
Weizen loko Northern I	156,5	154,87
Weizen loko Northern II	151,875	150,62
Weizen loko Northern III	146,875	145,62
Leinsaat per Mai	—	—
Leinsaat per Juli	200,875	199,50
Leinsaat per Oktober	205,875	204,50
Roggen per Mai	—	—
Roggen per Juli	92,00	91,12
Roggen per Oktober	97,00	93,75

Fette u. Schweine — Chicago (Schluß)	18. Juni	17. Juni
Schmalz per Mai	—	—
Schmalz per Juli	16,45	16,40
Schmalz per September	16,70	16,62
Short ribs per Mai	—	—
Short ribs per Juli	18,05	18,25
Short ribs per September	17,80	17,95
Speck (Rippen) loko	19,00	19,00
Neuyork		
Schmalz prima Western loko	17,15	17,10
Talg spezial	8,75	8,87
Talg extra	8,875	9,12
Leichte Schweine niedrigster Preis	14,00	14,00
Leichte Schweine höchster Preis	15,00	14,90
Schwere Schweine niedrigster Preis	13,90	13,85
Schwere Schweine höchster Preis	14,60	14,50
Zufuhr in Chicago	14000	23000
Zufuhr Western	67000	84000

Liverpool, 18. Juni. **Baumwolle.** (Schluß.) Loko 9,61, Juni 9,00 (9,07), Juli 9,08 (9,00), August 8,87 (8,86), September 8,76 (8,75), Oktober 8,69 (8,68), November 8,68 (8,61), Dezember 8,64 (8,69), Januar 8,64 (8,62), Februar 8,64 (8,63), März 8,69 (8,68), April 8,70 (8,69), Mai 8,71 (8,17), Juni 8,70 (8,69). Tendenz: ruhig. Tagesimport 19 100, Tageslokoverkäufe 4000 (6000), Tagesexportverkäufe 300 (1500). — **Aegyptische.** (Schluß.) Gakellaridis: Loko 16,50, Juli 15,17 (15,18), September 14,97, Oktober 14,87 (14,98), Januar 14,75 (14,78), März 14,68 (14,71). Tendenz: ruhig.